
Tagungsleitung:

H. Becker, M. Großheim, J. Hasse, H. J. Wendel,
H. Werhahn, S. Kluck, S. Volke

Tagungsgebühr:

Eintritt frei

GNP-Geschäftsstelle:

Steffen Kluck, M.A., Sekretariat
Universität Rostock
Institut für Philosophie
18051 Rostock

Tel. / Fax +49 (0) 381 / 210 28 50
email: kontakt@gnp-online.de
Internet: www.gnp-online.de

GNP-Vorstand:

Prof. Dr. phil. Dr. h.c. mult. Hans Jürgen Wendel
(Präsident)
Dr. phil. Hans Werhahn (Vizepräsident)
Dipl.-Psych. Heinz Becker
Prof. Dr. phil. Michael Großheim
Prof. Dr. rer. nat. Jürgen Hasse

Anreise zum Tagungsort:

Der Tagungsort ist vom Hbf-Rostock in 10 min zu erreichen. Nutzen Sie dazu die Straßenbahn der Linie 5 (Richtung "Mecklenburger Allee") oder der Linie 6 (Richtung "Neuer Friedhof") bis zur Haltestelle "Neuer Markt". Von dort sind es 3 Gehminuten in Richtung Stadthafen.

Hotelbuchung:

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde
Tel. 0381 381-2222 / Fax 0381 381-2601
email: touristinfo@rostock.de

**Grenzen des konstruierenden Denkens
Phänomenologie als Grundlage einer Kulturkritik**

Zerlegen und Zusammensetzen sind die Elemente jedes Machens. Das konstruierende Denken ist darauf aus, möglichst viel zu zerlegen, um es in anderer Form wieder zusammensetzen zu können, sowohl in gedanklicher Arbeit als auch im technischen Herstellen. Das zugehörige Weltbild stellt die Welt als riesiges Netzwerk dar, dessen Knoten einzelne Sachen sind, die durch Beziehungen verknüpft sind. Mit dem Fortschreiten der Digitalisierung folgt die Technik diesem Leitbild. Diese Konzeption entspringt der Idee, dass alles ganz von selbst einzeln ist, ein Baustein, der beliebig versetzt werden kann. Man denkt nicht daran, dass dazu ein Zerlegen gehört und jede Einteilung eine Hinsicht verlangt, in der etwas als etwas angesprochen wird. Und wo kommen die Hinsichten her? Dazu hat die Neue Phänomenologie einiges zu sagen. Vor allem, dass Einzelheit für Hinsichten Bedeutungen voraussetzt und diese aus bedeutsamen Situationen, die durch Vernetzungen nie aufgezehrt werden können, entbunden werden müssen.

In der Kultur von heute zerfällt das Leben in eine Angebotsseite und eine Nachfrageseite. Auf der Angebotsseite stehen riesige Netzwerke, die das konstruierende Denken bereitstellt, wie das Internet. Auf der Nachfrageseite stehen sich selbst überlassene Individuen mit einem Chaos von Wünschen, die nichts zu bieten haben als das Wählen der Verstrickung in dieses oder jenes Netz. Das Nachdenken über Grenzen des konstruierenden Denkens an den Voraussetzungen des Einzel-sein-könnens kann dieser Krise der Kultur begegnen.



Einladung zum
XVII. Symposium
der Gesellschaft für
Neue Phänomenologie

Tagungsprogramm

vom 15. – 17. Mai 2009

Grenzen des konstruierenden Denkens
Phänomenologie
als Grundlage einer Kulturkritik

Tagungsort:

Hochschule für Musik und Theater Rostock
Beim St.-Katharinenstift 8, 18055 Rostock
www.hmt-rostock.de
Kammermusiksaal

Freitag, 15. Mai 2009

ab 15.45 Uhr
Eröffnung des Tagungsbüros

16.00–18.00 Uhr
Werkstattgespräch mit Prof. Dr. Hermann Schmitz

20.00–22.00 Uhr
Der Mensch in der vernetzten Welt
– Podiumsdiskussion –

Teilnehmer:

Prof. Dr. Tilman Allert, Frankfurt am Main
Soziologe
Prof. Dr. Heiner Hastedt, Rostock
Philosoph
Prof. Dr. Hermann Schmitz, Kiel
Philosoph

Moderation:

Prof. Dr. Michael Großheim, Rostock
Philosoph

Samstag, 16. Mai 2009

9.30–11.00 Uhr

Eröffnung des Symposiums durch
Prof. Dr. phil. Dr. h.c. mult. Hans Jürgen Wendel,
Präsident der GNP

Einführung in das Tagungsthema durch
Dr. Hans Werhahn,
Vizepräsident der GNP

Prof. Dr. Hermann Schmitz, *Kiel*
Von der Verhüllung zur Verstrickung.
Der Mensch zwischen Situationen und Konstellationen

11.00–11.30 Uhr – Pause –

11.30–12.30 Uhr

Prof. Dr. Michael Großheim, *Rostock*
Der Situationsbegriff als Grundlage einer Kritik der
Gegenwartskultur

12.30–14.00 Uhr – Mittagspause –

14.00–15.00 Uhr

Prof. Dr. Fritz Böhle, *Augsburg / München*
Verdrängung und (Wieder-)Entdeckung des Informellen
und Impliziten in der Arbeitswelt –
Grenze der Objektivierung und Formalisierung

15.00–15.15 Uhr – Pause –

15.15–16.15 Uhr

Prof. Dr. Gernot Böhme, *Darmstadt*
Das Gegebene und das Gemachte

16.15–16.45 Uhr – Pause –

16.45–17.45 Uhr

Prof. Dr. Clemens Albrecht, *Koblenz-Landau*
Taylorismus 2.0. Die Wissensproduktion in Netzwerken
und ihre Abhängigkeit von Meta-Erzählungen

17.45–18.00 Uhr – Pause –

18.00–19.00 Uhr

PD Dr. Ludger Heidbrink, *Essen*
Kritik des Ökonomismus

Sonntag, 17. Mai 2009

9.00–10.00 Uhr

Prof. Dr. Georg Bollenbeck, *Siegen*
Vom Nutzen intentional-werthafter Welterklärungen:
Kulturkritik, ein Reflexionsmodus der Moderne

10.00–10.30 Uhr – Pause –

10.30–11.30 Uhr

Prof. Dr. Jürgen Hasse, *Frankfurt am Main*
Zuschreibung von Identität – ein Thema der Kultur-
kritik

11.30–12.00 Uhr – Pause –

12.00–13.00 Uhr

Steffen Kluck, *M.A., Rostock*
Zeitgeistanalyse und Kulturkritik